



Bibliographische Daten

Titel: Führer durch Nürnberg für die Teilnehmer an der 14.
Hauptversammlung des Bayerischen Volksschullehrervereins
Signatur: Amb. 8. 1445

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Streichwehren, ausserdem, im Norden der Stadt an der Burg, durch gewaltige vorgebaute Basteien malerische Abwechslung.*) Wir machen übrigens auch an dieser Stelle auf die Reste einer noch älteren Stadtummauerung im Innern der Altstadt aufmerksam (S. 31).

Die jetzige Stadt setzt sich zusammen aus der inneren oder alten Stadt, den Vorstädten, von denen sie ziemlich gleichmässig auf allen Seiten umgeben ist und den am 1. Januar einverleibten Vororten, darunter Mөгeldorf, St. Jobst im Osten, Lichtenhof und Gibitzenhof im Süden, Schweinau und Grossreuth im Westen und Wetzendorf, Thon etc. im Norden der Altstadt. Im Norden, auf der Sebalder Seite, die Vorstädte St. Johannis (mit dem Johannis- und Zentralfriedhof und dem neuen städtischen Krankenhaus), Maxfeld (mit dem Stadtpark) und Wöhrd (mit der Bartholomäuskirche). (Offiziell werden noch die Gärten hinter der Veste, vielfach villenartig angebaut, die Gärten bei Wöhrd und der Rennweg unterschieden.) Auf der südlichen (Lorenzer) Seite, die einen weitaus stärkeren Verkehr und grössere und zahlreichere Fabriketablissemments aufweist, die Vorstädte Kleinweidenmühle (mit der Deutschherrnwiese), Gostenhof (mit mehreren Kasernen, dem Zellengefängnis, dem Rochuskirchhof und der Rosenau; die lange und moderne Fürther Strasse mit elektrischer Trambahn führt nach Fürth). Weiter Steinbühl (mit der Christuskirche nach den Plänen des Architekten Hans Kiefer und David Röhm erbaut, innere Ausstattung nach Entwürfen Professor Hammers, Turm 74 m, dem Schuckertschen Etablissement und dem Aufsessplatz mit schönem Brunnen von Zadow, Tafelhof, Galgenhof, die reiche Marienvorstadt (gleichfalls mit einem Zadowschen Brunnen, endlich St. Peter (mit altem Kirchlein, Neubau im Werke) und Glockenhof. Jenseits Gostenhof läuft der 1843 eröffnete Donau-Main-Kanal (Ludwigs-Kanal) an der Stadt vorbei. Hier der Kanalhafen, noch weiter hinaus der musterhaft eingerichtete städtische Viehhof, die einverleibten Gemeinden St. Leonhard und Schweinau. Die südlichen Vorstädte werden von der Staatsbahn durchschnitten, deren Linien von mehreren Tunnels und einem Viadukt gekreuzt werden.

Ausführliche Beschreibung der Haupt-Sehenswürdigkeiten.

Zum I. Rundgang.

Die Marthakirche. Sie gehörte ursprünglich zu einem Pilgrimspital, wurde 1360 erbaut und diente nach der Reformation

*) Fast jeder Fremde fragt, was die kleinen Löcher, die sich wohl in jedem Stein der Mauer finden, bedeuten. Sie sind künstlich hineingehauen, um den Zangen einer Scheere zum Angriff zu dienen, mit der man ehemals beim Bau den Stein aufhob und an seine richtige Stelle brachte, ihn, wie der Architekt sich ausdrückt, »versetzte«.